

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **79 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

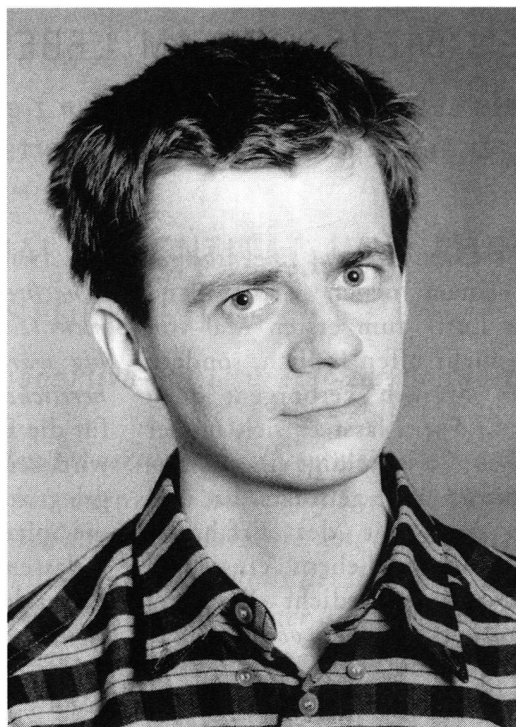
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

buddelt und für die Spaten Kaution bezahlt in Erwartung des Lohnes, den es nach der Arbeit geben sollte. Immerhin trägt dieser Desperado-Kapitalismus unserem Helden zwei Freunde ein, bei denen er fortan wohnt, Bolek, Landsmann aus Tschenstochau, und Lothar, kleptomane Student aus Deutschland. Die glorreichen Drei machen fortan Wien gemeinsam unsicher, elegant bewegen sie sich auf dem Parkett einer Bank, raffiniert umcircen sie die Vermieterin ihrer Wohnung – und auch auf den Glätzen von Skins rutschen sie nicht aus. Haarscharf und mit naivem Gottvertrauen umkurven sie Flachstellen und Abgründe. Sogar richtige Arbeit findet Waldemar – als Verkäufer bei dem jüdischen Spielzeughändler Josef Bernstein, dessen Geliebte auch Waldemars Phantasie anregt. Das Leben bekommt Kontur, erst recht, als die reizende polnische Sitznachbarin aus dem Bus nach Wien auftaucht und Waldemar umstandslos in die Wonnen der Sexualität entführt, ein Geburtstagsgeschenk seiner Kumpel.

Dennoch zieht es den Helden geläutert zu Vater und Mutter nach Polen zurück.



Radek Knapp. Photo: Thomas Lehmann, Wien

Radek Knapp, Herrn Kukas Empfehlungen, Roman. Piper Verlag München/Zürich 1999.

Im Paradiesgarten seiner Vorstellung stiess er hart auf den Boden der Tatsachen, der Vorurteile und der Begegnung mit sich selbst. Kukas Empfehlungen in Ehren – man muss das Leben selbst leben, darauf konnte ihn Kuka nicht vorbereiten.

Radek Knapps Roman ist mal von sprödem, mal von artifiziellem Witz. Der Spiegel, den er sich und uns vorhält, verzerrt nicht immer zur Klarheit. Die Konturen verschwimmen gelegentlich gerade da, wo die sozialen Bezüge, die Traditionen, die konkrete Geschichte und Mentalitätsprobleme angesprochen werden, letztlich aber leider oberflächlich bleiben. Das war in dem Erzählband «Franio» anders. Dennoch ist der Roman unterhaltsam und

amüsan zu lesen. Eine Pointe trifft besonders: Ein Pole fragt: «Wissen Sie, warum ein polnischer Autodieb fünf Minuten braucht, um einen Mercedes zu klauen? Weil er noch vorher vier Minuten in der Nase bohren muss.» «Na und? (antwortet der Deutsche) Wir brauchen drei, um einen zu produzieren. Das ist schlimmer als ein Witz, wenn Sie mich fragen.» ♦

Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), welche die Schweizer Monatshefte aus finanziellen Gründen nicht regelmässig beziehen können. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 100.– (Ausland Fr. 121.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigefügte Geschenk-Abokarte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!

*Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich
Telefon 01/361 26 06, Telefax 01/363 70 05*